

artigen Rippen gestützt werden. Zwischen den dreieckigen, aus gusseisernen Platten gebildeten, durch Rippen verstärkten Wangen, welche mit dem Krippenrande durch Schraubenbolzen verbunden sind, hängt die bewegliche, mittels Schubriegel in ihrer Stellung gehaltene Futterklappe aus Eisenblech; die letztere kann auch durch eine Gitterklappe ersetzt werden. Eiserne Schweinefall-Einrichtungen mit beweglichen Trogverchlüssen nach verschiedenen Systemen als Gitterklappen, Gitterchieber (den Thüren in Fig. 117 ähnlich) und Gitterwalzen sind Handelsartikel geworden.

Die Gitterchieber haben, solide ausgeführt, manche Vortheile vor den Gitterklappen, während die complicirten Walzenverchlüsse der Tröge bisher nur selten Verwendung gefunden haben.

Werden die Fafelschweine nicht in den einzelnen Stallabtheilungen gefüttert, so erhalten sie ihr Futter, nach den Altersclassen geschieden, gemeinschaftlich auf besonders dazu hergerichteten Futtertennen.

Die Futtertennen werden entweder wagrecht oder muldenförmig mit Backsteinen oder Steinfliesen belegt, wobei erstere mit Cementestrich zu versehen sind; auf ihnen wird das Futter, welches den Thieren in festerer Form verabreicht werden soll, ausgebreitet. Diese Futtertennen dienen auch zum Füttern der Säue, welche allein oder in Gemeinschaft mit ihren Ferkeln auf die Tennen gelassen werden.

Futter in flüssiger Form wird den Schweinen in Trögen, welche auf den Futtertennen aufgestellt sind, verabreicht. Hierzu eignen sich ganz besonders die aus gewöhnlichen Backsteinen in Cementmörtel gemauerten und mit demselben abgeputzten Tröge (Fig. 119), deren Querverband durch in Abständen von 0,3 bis 0,5 m vermauerte Flacheisen, welche gleichzeitig den Trog in passende Abtheilungen zerlegen, gesichert werden.

Damit den Ferkeln aus mehreren Koben gleichzeitig das Futter gereicht werden kann, ohne das sie von ihren Müttern begleitet werden, bringt man in den Thüren der Saubuchten kleinere Oeffnungen, welche mit leicht verstellbaren Schiebern verschlossen werden können, derart über dem Fußboden der ersteren an, das sie den Ferkeln zur Communication mit der Futtertenne dienen, aber bei ihren geringen Abmessungen den Säuen den Zutritt zu ersterer nicht gestatten.

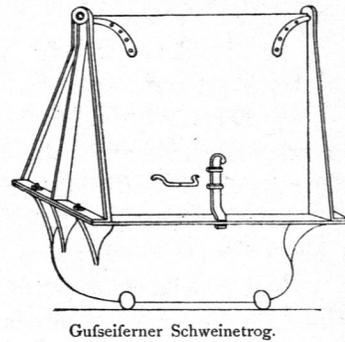
Die Größe der Futtertennen kann übereinstimmend mit der Größe des Stalles für Kleinfafelschweine gemacht werden; da aber bei dieser Fütterungsweise die sämtlichen Stallabtheilungen für dieselben um die Futtertenne gruppiert werden müssen, so wird diese zweckmäßig eine etwas größere Flächenausdehnung zu erhalten haben. In größeren Anlagen werden oft zwei und mehr Futtertennen erforderlich.

Die Futtertenne für Zuchtsäue muß ebenfalls vor den Saukothen liegen; in der Regel rechnet man für jede Sau mit ihren Ferkeln mindestens 3 qm Futtertenne.

In größeren Anlagen zur Zucht und Haltung von Schweinen sind erforderlich:

- α) Eine Futterküche, mit Aufstellung eingemauerter Kessel, Dampffässer etc. zum Kochen der Wurzeln, Rüben und Knollen, und einem sich derselben anschließenden Raume zum Quetschen und Mengen der ersteren mit Schrot-

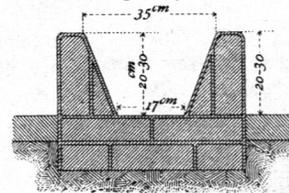
Fig. 118.



Gusseiserner Schweinetrog.

94.  
Futtertennen.

Fig. 119.

Gemauerter Futtertrog.  
1/20 n. Gr.95.  
Nebenräume.